



Sonderausstellung im Kunstmuseum Lindau: Christo und Jeanne-Claude - Ein Leben für die Kunst

Pressekonferenz:

Dienstag, 09. April 2024 | 11 Uhr

Kunstmuseum Lindau | Maximilianstraße 52 | Lindau (B)

Mit:

Dr. Claudia Alfons | Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Alexander Warmbrunn | Leiter des Kulturamtes der Stadt Lindau

Prof. Dr. Roland Doschka | Kurator

Dr. Sophie Sümmermann | Kuratorin

Inhalt der Pressemappe:

- Pressemitteilung
- Kunst im Außenraum
- Wichtiges in Kürze
- Pressebilder
- 14 Jahre Sonderausstellungen in Lindau – ein Überblick
- Kontakt zum Kulturamt Lindau

Pressemitteilung

Lindau, April 2024

Christo und Jeanne-Claude - Ein Leben für die Kunst: Ausstellung in Lindau ist erste umfassende Museumsschau in Süddeutschland und Österreich

LINDAU – Unter dem Titel *Christo und Jeanne-Claude – Ein Leben für die Kunst* präsentiert das Kunstmuseum Lindau vom 13. April bis 13. Oktober 2024 rund 70 Werke des wohl berühmtesten Künstlerduos unserer Zeit. Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit der Christo und Jeanne-Claude Foundation (New York) entstanden ist, zeigt virtuose Zeichnungen, detailreiche Collagen, frühe Objekte und faszinierende Fotografien und ist die erste umfassende Museumsschau zu Christo und Jeanne-Claude in Süddeutschland und Österreich. Sie dokumentiert die lebenslange Reise, die die beiden Ausnahmekünstler immer wieder zu ihren temporären Großprojekten gebracht hat – Projekte, die Millionen von Menschen zusammengeführt und unseren Blick auf die Welt verändert haben.

Sie haben den Reichstag verhüllt, einen gigantischen Vorhang zwischen zwei Berghänge in Colorado gespannt und es hunderttausenden von Menschen ermöglicht, über das Wasser des Iseosees zu gehen. Christo und Jeanne-Claude waren Visionäre – sie wurden nie müde, an ihre Träume zu glauben. Ihre monumentalen Projekte wurden zu Kultur-Pilgerstätten auf der ganzen Welt. Die Lindauer Sonderausstellung gewährt nun mit bemerkenswerten Leihgaben Einblicke in das Schaffen und Lebenswerk des Künstlerpaares, das sich stets mit Vehemenz und Überzeugung für seine Kunst im öffentlichen Raum einsetzte und alle Arbeiten selbst finanziert hat.

In Lindau erleben die Ausstellungsbesucherinnen und Besucher neben den kühnsten Träumen des Künstlerpaares und den originalen Werken von Christo den besonderen Blick des exklusiven Fotografen und Wegbegleiters Wolfgang Volz, der seit 1972 in enger Zusammenarbeit mit dem Paar die internationalen Projekte dokumentarisch begleitet hat. Vor allem seine Aufnahmen haben dazu beigetragen, die Entwicklung und Realisierung der einzigartigen Kunstwerke für zahllose Menschen erlebbar zu machen. So sind sowohl die Skizzen und Collagen als auch die Fotografien zu eigenständigen Kunstwerken geworden, die die Vergänglichkeit der Projekte dokumentieren und sie gleichzeitig unvergesslich machen und die Zeit überdauern lassen.

Die Schau mit dem Untertitel „Ein Leben für die Kunst“ beleuchtet aber nicht nur das Werk des wohl bedeutendsten Künstlerduos unserer Zeit, sie erzählt auch die berührende Geschichte eines Paares, das sich auf Augenhöhe begegnete, sich gegenseitig unterstützte, nicht ohne einander konnte. Christo und Jeanne-Claude sind

am selben Tag, am 13. Juni 1935, geboren, er in Bulgarien, sie in Marokko. Sie begegneten sich 1958 in Paris und wurden ein Paar. Gemeinsam verwirklichten sie ihre aufsehenerregenden Projekte, wie etwa die Installation »The Gates« im New Yorker Central Park (1979–2005), »The Floating Piers« auf dem Iseosee in Italien (2014–16) oder die Verhüllung des Reichstags in Berlin (1971–95) und des Triumphbogens in Paris (1961 - 2021). Er war dabei der Visionär, der bereits in vollkommener Perfektion in seinen Zeichnungen jede Falte festlegte, sie das Kommunikationstalent. Beide waren getrieben von einer fast schon kindlichen Freude, über Grenzen zu gehen, gemeinsam konnten sie begeistern. Nach dem Tod von Jeanne-Claude im Jahr 2009 arbeitete Christo allein weiter. Er starb 2020.

„Einzigartig und pulsierend“

Kuratiert wird die diesjährige Sonderausstellung von Prof. Dr. Roland Doschka und von Dr. Sophie Sümmermann. Die gebürtige Lindauerin ist eng mit der Christo und Jeanne-Claude Foundation in New York verbunden, die einen Großteil der Werke für die Ausstellung zur Verfügung stellt. „Diese Werkschau“, verspricht die Kunsthistorikerin, „wird innovativ und zugänglich sein“. Es ist die erste Ausstellung des Kunstmuseums Lindau, die nicht nur im Museum selbst, sondern auch durch großformatige Fotografien im Außenraum auf der Lindauer Insel zu sehen sein wird. Begleitend hierzu ist eine Räseltour durch Lindau mit einer Schatzkarte entstanden, die vor allem Kindern das Werk und die Geschichte von Christo und Jeanne-Claude näher bringt. „Christo und Jeanne-Claude waren einzigartig, pulsierend und nie müde, an ihre Träume zu glauben, und zeigen uns einmal mehr in diesen Zeiten, dass es sich lohnt, dafür zu kämpfen. Ihre Kunst scheint zu beweisen: Alles ist möglich“, sagt Sophie Sümmermann. Unvergessen ist beispielsweise das Ringen um die Genehmigung für die Verhüllung des Reichstages in Berlin: Dreimal war das Projekt bereits abgelehnt worden. 1994 schließlich stimmte der Deutsche Bundestag nach einer hitzigen Debatte für das Vorhaben – fast 25 Jahre lagen zwischen den ersten Skizzen und der Realisierung.

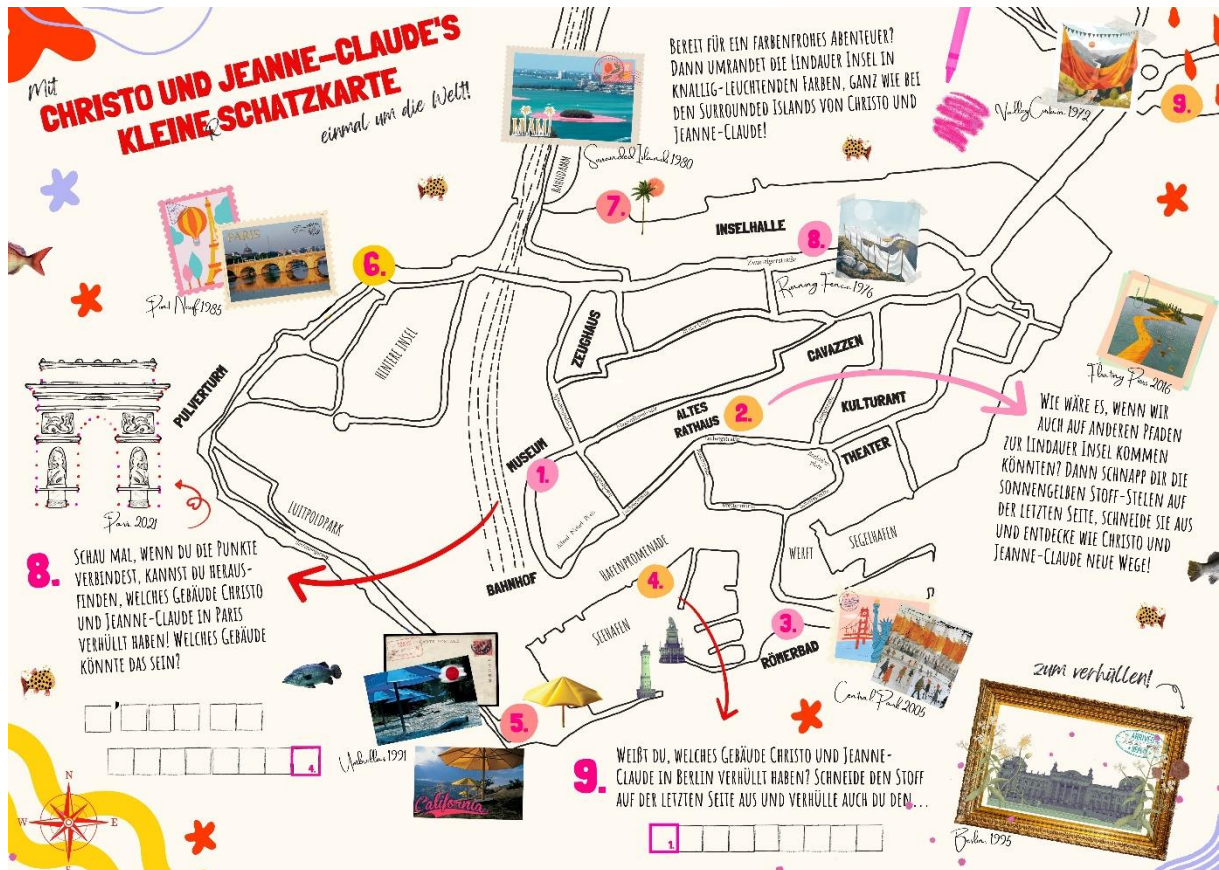
Roland Doschka war vor mehr als zehn Jahren gemeinsam mit Kulturamtsleiter Alexander Warmbrunn der Initiator für die erfolgreichen Sonderausstellungen in Lindau. Seit 2011 sind die Präsentationen des Kunstmuseums Publikumsmagnete, die in der Vergangenheit rund 800.000 Besucherinnen und Besucher nach Lindau geholt haben. Die Ausstellungsvorbereitungen wecken bei Doschka ganz persönliche Erinnerungen an die Verhüllung des Reichstages im Jahr 1995. „Der nächtliche Besuch des hell erleuchteten und umhüllten Reichstages ist in meinem Leben ein besonderer Höhepunkt. Dass Christo und Jeanne-Claude mit einer Ausstellung nach

Lindau und damit in mein Leben zurückkehren, ist für mich ein großes Geschenk und erfüllt mich mit Freude“, sagt Doschka.

„Christo und Jeanne-Claude sind das wohl berühmteste Paar der zeitgenössischen Kunst“, so Alexander Warmbrunn. „Ihr Werk passt in keine Schublade und geht weit über die bekannten Verhüllungsaktionen hinaus – unsere Ausstellung erzählt die Geschichte dieses außergewöhnlichen Paares, das zu einer Künstlerperson verschmolzen ist.“

Mit den erfolgreichen Sonderausstellungen hat sich die Inselstadt Lindau in den vergangenen Jahren einen Namen in der Kulturszene gemacht. Ein ganz besonderer Höhepunkt steht im kommenden Jahr an: Das Stadtmuseum der Lindauer, der Cavazzen, wird nach der umfassenden Renovierung und Neukonzeptionierung wiedereröffnet. „Ich freue mich, dass es gelungen ist, in diesem Jahr noch einmal eine so vielversprechende Sonderausstellung in unserem Interimsmuseum im alten Postgebäude auf die Beine zu stellen, bevor wir unsere künftigen Sonderausstellungen im Cavazzen in einem großartigen Umfeld präsentieren können“, sagt die Lindauer Oberbürgermeisterin Dr. Claudia Alfons.





Kunst im Außenraum – Rätselroute zu Christo und Jeanne-Claude

Zum unbedingten Wunsch von Christo und Jeanne-Claude gehörte es, Menschen durch ihre Kunst-Projekte zusammenzubringen und diese im öffentlichen Raum frei zugänglich zu machen. Erstmals hat das Kulturamt seinen Ausstellungsraum in diesem Jahr darum auch nach draußen erweitert: Neun Stelen mit großformatigen Fotos erlauben einen Einblick in das Schaffen von Christo und Jeanne-Claude.

Ein Rundgang, der über die Insel führt, soll vor allem dazu dienen, die künstlerischen Prozesse erfahrbar zu machen. Gleichzeitig sorgt eine Rätselroute durch Lindau dafür, dass auch Familien, Kunstneulinge und jüngere Besucherinnen und Besucher das Werk von Christo und Jeanne-Claude besser kennenlernen können. Hierfür gibt es kostenlos eine tolle Schatzkarte, die zum Basteln, Rätseln und Nachdenken einlädt. Außerdem bietet das Museums-Team auch in diesem Jahr wieder ein umfassendes Vermittlungsprogramm an – ein Angebot, das große Nachfrage erfährt: Allein im vergangenen Jahr hat das Team der Museumspädagogik rund 300 Workshops und Führungen möglich gemacht.

Wichtiges in Kürze:

Christo und Jeanne-Claude – Ein Leben für die Kunst

Laufzeit: Vom 13. April bis 13. Oktober 2024

Geöffnet: tägl. von 10 bis 18 Uhr

Adresse: Kunstmuseum Lindau | Maximilianstraße 52 | 88131 Lindau (B)
Telefon: +49 83 82 – 274 74 78 50

Kunstvermittlung: Führungen und Workshops nach Vereinbarung. Audioguides können für 3,50 Euro gemietet werden. Es gibt einen Audioguide in deutscher und in englischer Sprache. Mit einer Schatzkarte kann man sich auf die Spuren von Christo und Jeanne-Claude machen. Neun Stelen im Außenbereich informieren über das Leben und Werk des Duos.

Eintrittspreise: Erwachsene: 10 € / Kinder bis 6 Jahre: frei
Kinder/Jugendliche bis einschl. 17 Jahre/ Inh. Lindau-Pass: 3,50 €
Ermäßigt: 7 € / Schulklassen (pro Schüler): 3 €

Vernissage:

Mit einer großen Vernissage für alle wird am Freitag, 12. April, die diesjährige Lindauer Sonderausstellung Christo und Jeanne-Claude - Ein Leben für die Kunst eröffnet. Nach einer offiziellen Eröffnung um 19.30 Uhr kann die Ausstellung bis spät in die Nacht besucht werden. Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend gegen eine Spende frei. Besonderer Höhepunkt: Der Videokünstler Gregor Eisenmann präsentiert eine Licht-Installation, die er exklusiv für die Lindauer Sonderausstellung entworfen hat. Außerdem spielt die Vorarlberger Kultband „The Monroes“.



Weitere Informationen:

www.kultur-lindau.de

Instagram: museum_lindau

Facebook: Museum Lindau

Bildmaterial zur Sonderausstellung „Christo und Jeanne-Claude - Ein Leben für die Kunst“ vom 13. 04. bis 13. 10. 2024 im Kunstmuseum Lindau

Bitte beachten Sie, dass der Abdruck der Bilder lediglich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung und unter vollständiger Angabe des Copyrights gestattet ist. Vielen Dank.

Kriterien zur Reproduktion der Pressefotos:

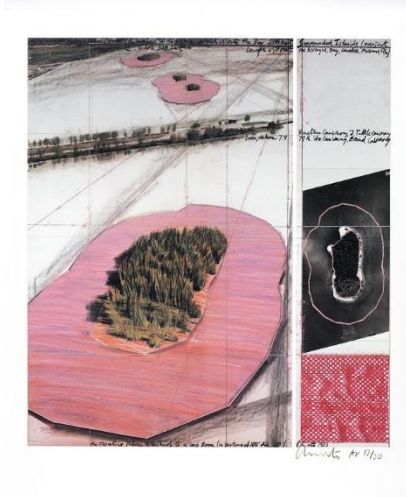
Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass die angehängten Fotos nur unter folgenden Kriterien veröffentlicht werden dürfen:

- Die kostenfreie Veröffentlichung ist nur im Rahmen der **aktuellen Berichterstattung zur Sonderausstellung „Christo und Jeanne-Claude. Ein Leben für die Kunst“ im Kunstmuseum Lindau** erlaubt
- Es handelt sich um **vollständige und unveränderte** Werkabbildung. Abgesehen von den Porträts (Christo und Jeanne-Claude in ihrem Atelier und Christo und Jeanne-Claude vor dem verhüllten Reichstag) dürfen die Werke nicht beschnitten oder bearbeitet werden. Über die Abbildungen darf kein Text verlaufen. Bitte geben Sie in der Bildunterschrift die **vollständigen Bildnachweise** (siehe unten) an.
- Die **Weitergabe an Dritte ist nicht zulässig.**
- Nutzungen in **Social Media ohne Genehmigung sind nicht** zulässig.



Christo und Jeanne-Claude in ihrem Atelier mit Arbeiten für ihr Projekt *Surrounded Islands*, New York City, 1981

Foto: Bob Kiss
© Christo and Jeanne-Claude Foundation; VG Bild-Kunst Bonn



Christo
Surrounded Islands, (Projekt für
Biscayne Bay, Miami, Florida), 1985

Offsetdruck mit Collage aus rosa
gewebtem Polypropylen.

78.5 x 61 cm

Signiert und nummeriert 17/30

Foto: Wolfgang Volz

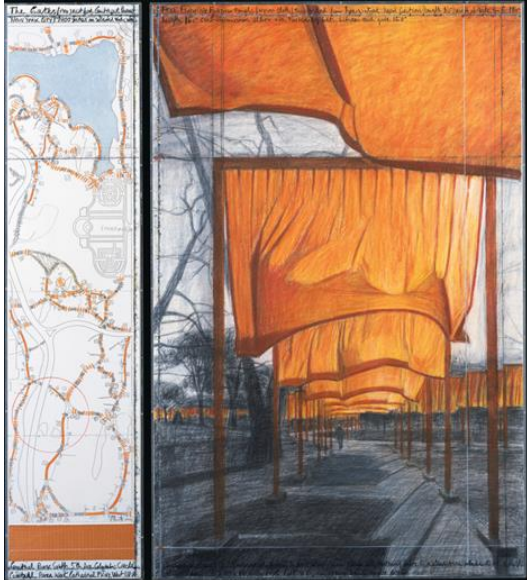
© Christo and Jeanne-Claude
Foundation; VG Bild-Kunst Bonn



Christo und Jeanne-Claude
Valley Curtain, Rifle, Colorado, 1970-72

Foto: Wolfgang Volz

© Christo and Jeanne-Claude
Foundation



Christo
The Gates (Projekt für den Central
Park, New York City), 2002

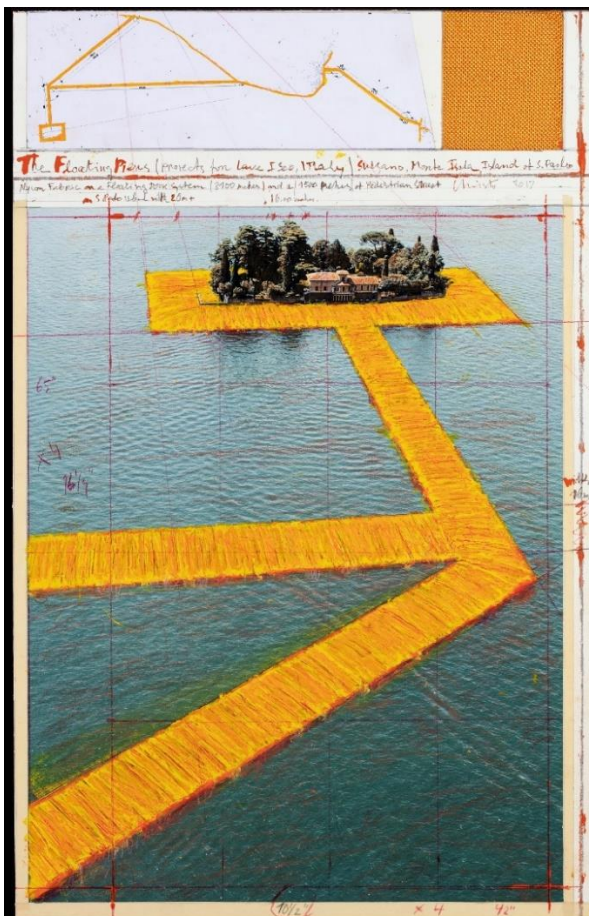
Zweiteilige Zeichnung: Bleistift, Kohle,
Pastellkreide, Wachskreide, Emailfarbe,
Karte und Stoffmuster

A: 165 x 38 cm B: 165 x 106,6 cm

Sammlung Würth, Inv. 7501

Foto: Wolfgang Volz

© Christo and Jeanne-Claude
Foundation; VG Bild-Kunst Bonn



Christo
The Floating Piers (Projekt für den
Iseosee, Italien), 2017

Siebdruck mit einer Collage aus einer
Fotografie von Wolfgang Volz, Stoff,
Landkarte und Kreppband

56 x 35.5 cm

Signiert und nummeriert 75/75

Foto: Wolfgang Volz

© Christo and Jeanne-Claude
Foundation; VG Bild-Kunst Bonn



Christo und Jeanne-Claude vor dem
Verhüllten Reichstag, Berlin 1995

Foto: Wolfgang Volz

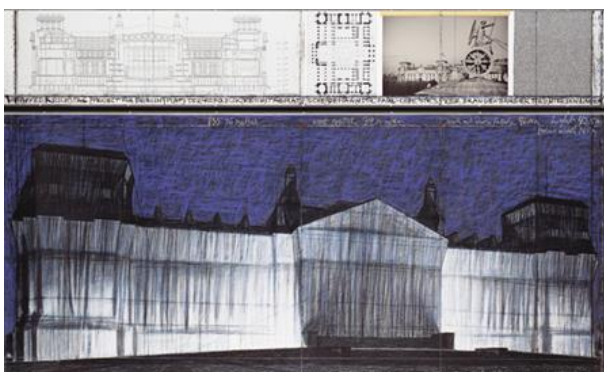
© Christo and Jeanne-Claude
Foundation



Christo und Jeanne-Claude
Verhüllter Reichstag, Berlin, 1971–95

Foto: Wolfgang Volz

© Christo and Jeanne-Claude
Foundation



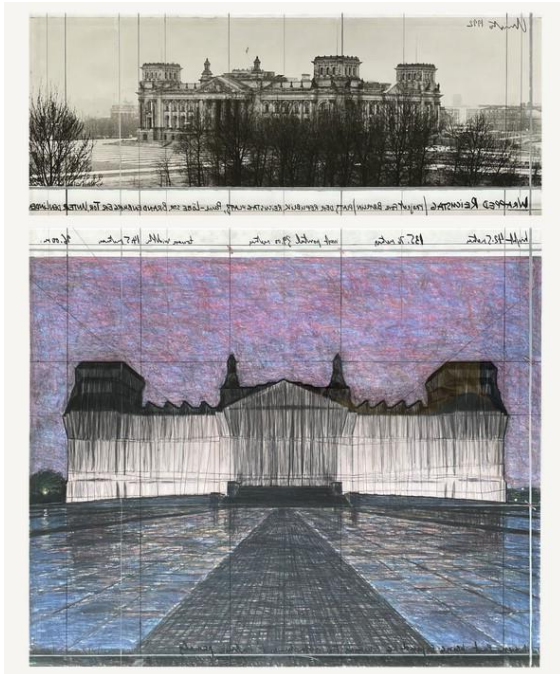
Christo
Verhüllter Reichstag (Projekt für Berlin),
1993

Zweiteilige Zeichnung: Bleistift, Kohle,
Pastellkreide, Fotografie von Wolfgang
Volz, technische Daten, Stoffmuster
und Kreppband

A: 38 x 244 cm B: 107 x 244 cm

Sammlung Würth, Inv. 2230

Foto: Wolfgang Volz
© Christo and Jeanne-Claude
Foundation/ VG Bild-Kunst, Bonn



Christo
Verhüllter Reichstag (Projekt für Berlin),
1992

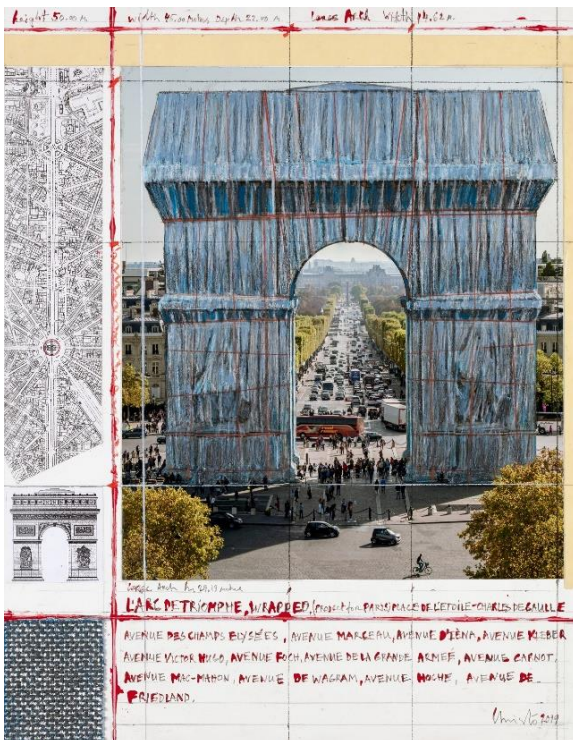
Zweiteilige Zeichnung: Bleistift, Kohle,
Pastellkreide, Wachskreide, Stoff,
Bindfaden und Fotografie

A: 30,5 x 77,5 cm
B: 66,7 x 77,5 cm

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

Foto: Archiv

© Christo and Jeanne-Claude
Foundation; VG Bild-Kunst Bonn



Christo
L'Arc de Triomphe, Wrapped (Projekt für Paris), 2019

Bleistift, Wachskreide, Emailfarbe,
Farbfotografie von Wolfgang Volz,
Stadtplan, Architekturzeichnung,
Stoffmuster und Kreppband

55,9 x 43,2 cm

Privatsammlung, NRW

Foto: Wolfgang Volz

© Christo and Jeanne-Claude
Foundation; VG Bild-Kunst Bonn



Christo
L'Arc de Triomphe, Wrapped, Paris,
1961–2021

Foto: Wolfgang Volz

© 2021 Christo and Jeanne-Claude
Foundation



Christo
Wrapped Payphone, 1988

New Yorker Münztelefon, Sackleinen,
Polyethylen, Seil und Schnur

58 x 25 x 24 cm

Signiert und nummeriert 4/8

Foto: Wolfgang Volz

© Christo and Jeanne-Claude
Foundation; VG Bild-Kunst Bonn

Gerne senden wir Ihnen eine Auswahl der oben angeführten Fotos zu. rSchreiben Sie gerne eine Mail an stefanie.bernhard-lentz@lindau.de oder kulturamt@lindau.de.

Weitere Bilder zur Ausstellung finden Sie im Pressebereich unserer Homepage.

www.kultur-lindau.de/presse

Die Sonderausstellungen im Kunstmuseum Lindau – seit Jahren eine Erfolgsgeschichte

Seit 2011 veranstaltet das Kunstmuseum große Sonderausstellungen. Mittlerweile haben sie rund 800 000 Besucherinnen und Besucher begeistert.

2011: PABLO PICASSO - Meisterzeichnungen eines Jahrhundertgenies - Picasso war der epochale und radikalste Vertreter der Moderne. Er hat mit seinem Werk die Europäische Kulturgeschichte in der Kunst des 20. Jahrhunderts am stärksten geprägt und verändert. Die erste Sonderausstellung präsentierte über 50 Meisterzeichnungen des Genies.

2012: MARC CHAGALL - Magie des Lichts - Chagall prägte eine einzigartige und kulturübergreifende Bildsprache. Er gilt mit seinem Werk als Inbegriff für Weltoffenheit, Toleranz und die friedliche Koexistenz von Religionen. Die Ausstellung zeigt die große Lebensfreude Chagalls nach seiner Rückkehr aus dem New Yorker Exil nach Südfrankreich.

2013: JOAN MIRÓ - Sternennächte - Zeichnung, Malerei, Skulptur - Miró war ein großer Sammler und Poet. Über scheinbar Gefundenes vermochte er es, in seinem Werk große Zusammenhänge mit modernen Kunstformen deutlich zu machen. Die Ausstellung „Sternennächte“ vereinte Arbeiten zu diesem Thema aus großen Europäischen Sammlungen.

2014: HENRI MATISSE - Variation & Improvisation. Die Bilder der Suite „Jazz“ und Zeichnungen - Matisse ist Farbe und Form. Mit seinen farbigen Scherenschnitten hat er bis ins hohe Alter die Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt. Die Ausstellung zeigte in einer Kleinretrospektive die wichtigsten Schaffensphasen zum Thema Improvisation und Variation.

2015: EMIL NOLDE - Der ungezähmte Strom der Farbe. Ölgemälde, Aquarelle - Nolde nimmt eine Sonderrolle in der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Dass er mit den Nationalsozialisten sympathisierte, ist belegt. Und doch zeigten etwa die „ungemalten Bilder“ in der Ausstellung die Ambivalenz dieses Farbvirtuosen zwischen Selbstdarstellung und Verfemung vor dem Hintergrund der historischen Ereignisse.

2016: PABLO PICASSO - Passionen. Werke voller Leidenschaft aus sieben Jahrzehnten - In dieser Ausstellung standen Picassos Passionen, wie zum Beispiel der Stierkampf oder seine Auseinandersetzung mit der Europäischen Kunstgeschichte im Fokus.

2017: PAUL KLEE - Bilderwelten zwischen Himmel und Erde - Klee ist ein Grenzgänger. Ein Grenzgänger in seinen Werken, aber auch in seiner Biografie. Der Schweizer Bauhaus-Professor und Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie wird von den Nationalsozialisten zurück ins Schweizer Exil gezwungen. Die Ausstellung zeigte zum ersten Mal auch seine enge familiäre Bindung zum Bodenseeraum auf.

2018: AUGUST MACKE - Flaneur im Garten der Kunst - Der junge August Macke stirbt mit gerade einmal 27 Jahren an der Frontlinie des Ersten Weltkrieges. Sein Leben und Werk ist beredtes Beispiel für die Grausamkeit des Krieges zwischen Frankreich und Deutschland, der den dunklen Hintergrund zur Ästhetik und Schönheit seines Werkes bildet.

2019: FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER - Traumfänger einer schöneren Welt - Hundertwasser war ein Utopist. Er träumte von einer besseren Welt, in der alle Menschen in Harmonie mit der Natur leben. Seine farbenfrohe Kunst und seine programmatischen Manifeste versteht er als Brücke zwischen den künstlerisch erträumten Möglichkeiten und dem alltäglichen Leben.

2020: PAULA & OTTO - Kunst & Liebe im Aufbruch - Modersohn, der große Landschaftsmaler des 20. Jahrhunderts, und Paula Becker, die wohl radikalste junge Vertreterin der Moderne, stehen für Aufbruch und Veränderung. Sie war die erste Frau, die um 1900 aus Paris die großen Kunstströmungen der Avantgarde nach Deutschland gebracht hat.

2021: MARC CHAGALL - Paradiesische Gärten - Der Malerpoet Marc Chagall hat ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Paradies in seinem Werk verarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt kam in Lindau seinen floralen Paradiesen zu. Begleitend zur bayerischen Gartenschau präsentierte das Kunstmuseum Lindau rund 70 Arbeiten des Malerpoeten.

2022: MYTHOS NATUR - von Monet bis Warhol - Die Ausstellung zeigte, wie Künstler vom Impressionismus bis in die Moderne die überbordende Formen- und Farbenvielfalt der Natur in ihre jeweils eigene Bildsprache übersetzten. Nach einer ganzen Reihe monografischer Ausstellungen präsentierte das Kunstmuseum erstmals eine thematisch geprägte Sonderausstellung mit Werken so populärer Künstler wie Monet, Manet, Renoir, Liebermann, Macke, Nolde, Münter und Picasso.

2023: ANDY WARHOL - Stars & Stories - Nach den erfolgreichen Ausstellungen zu Picasso, Chagall, Matisse, Macke und anderen war erstmals ein Pop Art-Künstler Protagonist im Kunstmuseum Lindau. Warhols Werke besitzen Kultstatus und gehören zum globalen Bildgedächtnis, darunter ohne Zweifel die Drucke der Queen, das Porträt von Mick Jagger und allen voran seine Marilyn – sie alle waren in Lindau zu sehen.

2024: CHRISTO UND JEANNE-CLAUDE - Ein Leben für die Kunst - Die Werkschau, die in Zusammenarbeit mit der Christo und Jeanne-Claude Foundation entstanden ist, zeigt virtuose Zeichnungen, detailreiche Collagen, frühe Objekte und faszinierende Fotografien. Sie dokumentiert die lebenslange Reise, die die beiden Ausnahmekünstler immer wieder zu ihren temporären Großprojekten gebracht hat.

Ihr Kontakt zum Lindauer Kunstmuseum

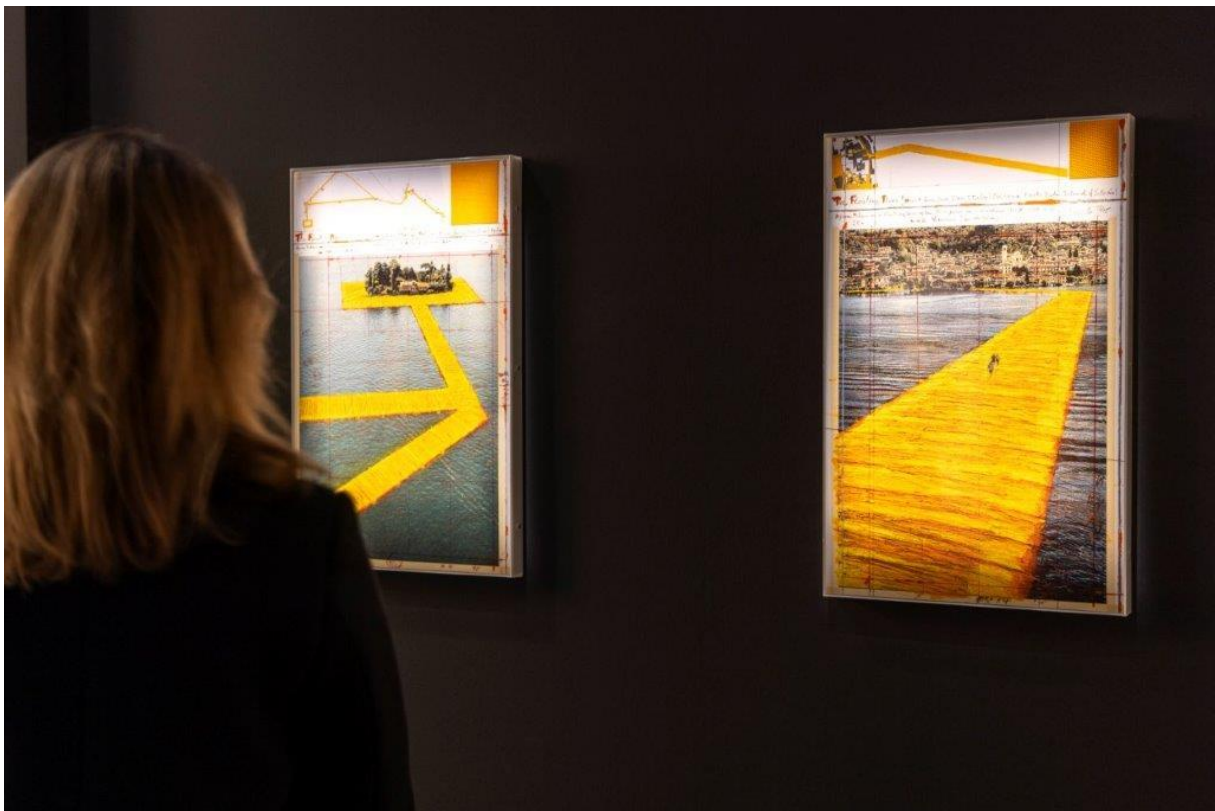
Stefanie Bernhard-Lentz

Kulturamt Lindau | Linggstraße 3 | 88131 Lindau (B) | Deutschland
Tel: +49 (0) 8382 277 565 29 oder +49 (0) 8382 277 565 11

stefanie.bernhard-lentz@lindau.de

kulturamt@lindau.de

www.kultur-lindau.de



Alle abgebildeten Fotos (3) aus der Ausstellung *Christo und Jeanne-Claude – Eine Leben für die Kunst* in Lindau stehen unter www.kultur-lindau.de als Download kostenfrei zur Verfügung.

Bilder: © Christian Flemming